

[10218.] **Stellegefuch.**

Ein militärfreier junger Mann, 26 Jahre alt, der das Sortimentsgeschäft gründlich versteht und kein Freund öftern Wechsels ist, sucht, wo möglich in einer größern Stadt, eine dauernde Stellung. Nähere Anfragen (franco) unter der Chiffre R. Nr. 17. wird die Redaction d. Bl. besorgen.

[10219.] **Offene Lehrlingsstelle.**

Für eine auswärtige Sortimentshandlung wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht. Näheres durch Herrn Otto Klemm in Leipzig.

[10220.] **Gesuchte Lehrlingsstelle.**

Für einen wissenschaftlich gebildeten, anständigen jungen Mann von 16 Jahren wird in einer guten Sortimentshandlung eine Lehrlingsstelle gesucht.

Ein entsprechendes Lehrgeld soll gern gezahlt werden, wogegen es aber auch eine Hauptbedingung ist, daß dem jungen Manne während seiner Lernzeit etwas Nützliches gelehrt wird.

Gefällige Offerten bittet man Herrn A. W i e n b r a c h in Leipzig zur Weiterbeförderung zustellen zu wollen.

[10221.] **Zur Nachricht.**

Das sub Nr. 9640 des Börsenblattes durch meine Vermittelung eingerückte Gehilfens-Gesuch hat seine Erledigung gefunden, was ich den darauf reflectirenden Herren mit bestem Danke für ihre Offerten, anstatt besonderer Anzeige, hierdurch ertheile.

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

[10222.] **S. Filtich** in Hermannstadt erbittet sich gute

Medicinische Nova

stets nach Erscheinen, in 2facher Anzahl.

[10223.] **Für Leihbibliotheken.**

Von **G. Seuf** in Leipzig ist gratis zu beziehen:

Katalog neuerer Romane, Ritter-, Räuber- und Geistergeschichten à 4 Ngr.

[10224.] **Zu Inseraten**

empfehlen wir die in unserem Verlag monatlich zweimal erscheinenden Blätter:

1) **Atlantis, Zeitschrift für Leben und Literatur in England und Amerika.**

Herausgegeben von **Dr. Karl Elze.**

2) **Zeitschrift für homöopathische Klinik.**

Herausgegeben von **Dr. Bernhard Hirschel.**

Wir berechnen die gespaltene Petitzeile mit 2 Ngr und bemerken noch, dass in der ersten Zeitschrift Anzeigen von geographischen und sprachwissenschaftlichen Werken von besonders gutem Erfolge sind, während die letztere sich zu Anzeigen medicinischer und naturwissenschaftlicher Werke, wegen ihrer starken Verbreitung in Deutschland und im Ausland vorzüglich eignet.

Zu Change-Inseraten sind wir gern bereit.
Dessau. Gebrüder Katz.

[10225.] Zu Inseraten (pr. Zeile 1½ Ngr mit 20% Disconto baar) empfehlen wir Verlegern von

Kunstartikeln, Prachtwerken, Jugendschriften etc.

den „Central-Anzeiger f. d. Kunsthandel“, welcher wöchentlich in 1600 Expln. an alle Kunsthandlungen gratis verbreitet wird.
Leipzig.

Die Expedition des Central-Anzeigers.

[10226.] Die resp. Handlungen, mit welchen ich in Rechnung stehe, ersuche ich hiermit um Ihre

Nova unverlangt,

ausgenommen: Theologie, class. Philologie, Mathematik und streng fachwissenschaftl. Werke, mit Ausnahme von Medicin, überhaupt vor der Hand in 1facher Anzahl,
wo ich es nicht speciell anders wünschte.

Karl Kapp in Tilsit.

[10227.] **Insertionen**

finden jetzt wieder in der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung Aufnahme. — Dieselbe empfiehlt sich zu Anzeigen von Werken aus jedem Zweige der Sprachforschung, namentlich aber zu solchen, die die deutsche, griechische oder lateinische Sprache behandeln.

Anzeigen werden auf dem Umschlage der einzelnen Hefte abgedruckt. Der Preis für die gespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum ist 1½ Ngr. Beilagen werden für 2 s aufgenommen.

Das nächste Heft erscheint Anfang October. Berlin, im September 1853.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.

[10228.] **Zur gefälligen Nachricht.**

Da meine Krankheit meine physische Kraft so weit gebrochen hat, daß ich, wer weiß wie lange, täglich nur wenige Stunden noch arbeiten kann, so kann ich nur auf die allerwichtigsten Anfragen noch Antwort geben.

Was die Differenzen aus voriger Ostermeh-Rechnung anlangt, die, wie stets, meistens durch meine Geschäftsfreunde, entweder durch verspätete Remission, oder durch verspätigte Einsendung der Rechnungs-Transporte veranlaßt wurden, so werden sie, ich glaube alle, auf Mich.-M.-Liste ihre Erledigung finden, was ich natürlich auch von denen meiner Geschäftsfreunde erwarte, die bei mir noch im Rückstande sind.

Grimma, d. 16. Septbr. 1853.

J. M. Gebhardt.

[10229.] **Leipziger Commissions-Geschäft betreffend!**

Der Aufsatz „Ein Blick auf das jetzige Commissions-Geschäft in Leipzig“ im Börsenblatt Nr. 115 bietet uns Veranlassung, denjenigen unserer geehrten Herren Collegen, die etwa Grund zu einem Commissionswechsel haben sollten, unsere Dienste zu offeriren.

Prompte und billigste Besorgung in jeder Beziehung sichern wir im Voraus zu.

Bei beabsichtigtem Commissionswechsel werden wir deshalb jederzeit gern bereit sein, über unsere gewiss billigen Bedingungen,

behufs etwaiger Commissions-Uebernahme, nähere Auskunft zu ertheilen.

Kössling'sche Buchhandlung
in Leipzig.

[10230.] **Erwiderung.**

Nr. 24 des Central-Anzeigers für den gesammten Kunsthandel enthält folgende

Warnung.

In Auftrag des Verlegers sämtlicher Werke von A. Calame, mache ich die resp. Handlungen und Künstler, welche sich diese Werke zulegen wollen, aufmerksam, dass die von Herrn Hermes in Berlin verlegten und als Original-Lithographien ausgegebenen Landschaftsstudien nur Copien nach Calame sind und sein Facsimile auf den Lithographien selbst fälschlich nachgemacht ist.

Wie oben bemerkt, hat nur das Haus F. Delarue in Paris sämtliche von A. Calame erschienene Werke in Besitz und können solche stets vorrätzig bezogen werden von

Berlin, August 1853. **Ferd. Ebner,**
Depot französ. Verlagsblätter.

Hierauf habe ich zu erwidern:

So ehrenvoll es für meine Kunst-Anstalt ist,

„wenn die aus ihr hervorgegangenen Studien von A. Calame, für Original-Lithographien des grössten Landschafters der Jetztzeit gehalten werden,

„wenn das Haus F. Delarue in Paris es für nöthig hält, die resp. Handlungen und Künstler auf den Unterschied zwischen meiner und der Pariser Ausgabe aufmerksam zu machen,“

so muss ich doch mich entschieden dagegen verwahren, mir den Irrthum Anderer zur Last zu legen. Ich meinerseits habe meine Ausgabe der Studien von A. Calame niemals für Original-Lithographien von A. Calame ausgegeben, und fordere ich hiermit das sehr ehrenwerthe Haus F. Delarue in Paris und in dessen Vertretung den Herrn Ferd. Ebner hier auf, die Fälle zu veröffentlichen, wo ich meine Herren Collegen und das Publicum hätte auf obige Art täuschen wollen. Was das Facsimile anbelangt, so ist dasselbe allerdings und mit Recht unter meiner Ausgabe, da A. Calame nicht als Lithograph, sondern als Maler, sein Facsimile unter die Originale setzt.

Wegen der in obiger Warnung enthaltenen Beleidigung behalte ich mir mein Recht vor.

Ich meinerseits halte es nun aber auch für nöthig, auf einen sehr wesentlichen Unterschied zwischen meiner und der Pariser Ausgabe aufmerksam zu machen:

die Pariser Ausgabe kostet 3 fr. p. Blatt, meine Ausgabe kostet 10 Sgr. u. dito 5 Sgr. baar.

Berlin, im Sept. 1853.

Wilh. Hermes, Kunst-Anstalt.

P. S.

Ehe ich die vorstehende Entgegnung abgehen lasse, erhalte ich das Börsenblatt Nr. 116, welches ebenfalls die obige Warnung enthält, doch mit der Modification, dass das Wort fälschlich in Bezug auf das Facsimile fortgelassen ist, und geht daraus hervor, dass Herr Ebner selbst über diesen Punkt eines Besseren belehrt wurde.

D. O.

(vide Maßzettel Nr. 1379.)